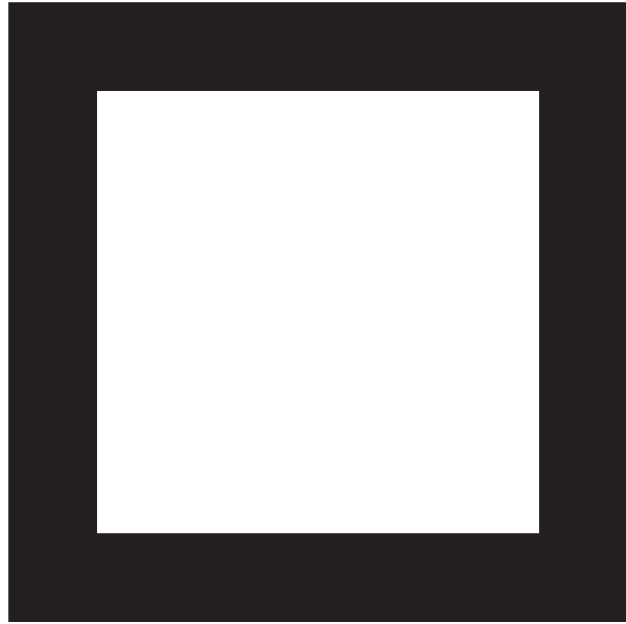


**Wohnraum
statt
Albtraum**

AL

Alternative Liste | www.al-zh.ch

**Wir lassen uns
nicht wegsaniieren**
Liste 7



**Lebenslust
statt
Geldgier**

AL

Alternative Liste | www.al-zh.ch

**Wir nehmen
uns die Stadt**
Liste 7

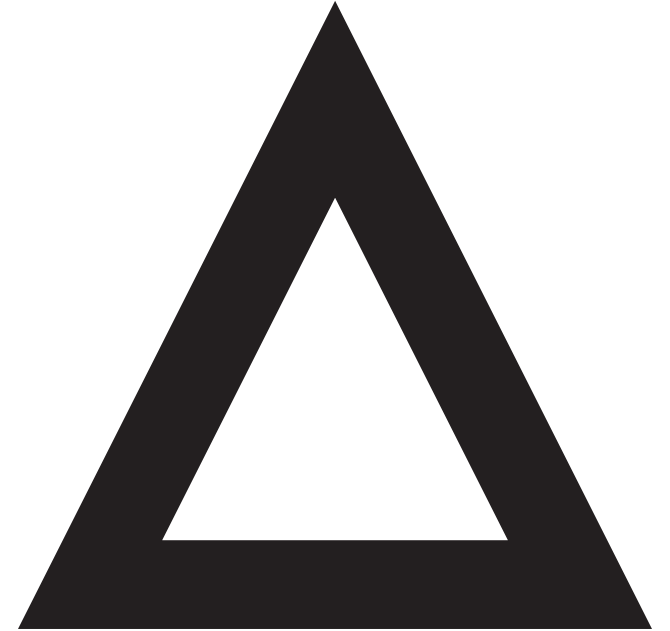


**Anecken
statt
Einstecken**

AL

Alternative Liste | www.al-zh.ch

**Wir bleiben
unbequem**
Liste 7



Walter Angst statt Angsthasen



AL
Alternative Liste | www.al-zh.ch

**Unser
Stadtrat**
walterangst.ch

Unsere SpitzenkandidatInnen



David Garcia
1975, Dr. med, Arzt
Kreis 1/2



Irene Wildi
1964, Werkstudentin
Kreis 1/2



Walter Angst (bisher)
1961, Leiter Kommuni-
kation Mieterverband
Kreis 3



Richard Blättler
1964, Soziologe,
lic. phil., Kreis 3



Catherine Rutherford
1961, Architektin FH
Kreis 11



Andreas Kirstein
1963, Stv. Direktor
ETH-Bibliothek
Kreis 11



Julia C. Sanz
1957, Dipl. Geografin/
Schulevaluatorin
Kreis 11



Anna Klieber
1984, Sozialpäda-
gogin i.A., Kreis 12



Marianne Widmer
1959, Dipl. Über-
setzerin, Kreis 3



Alecs Recher (bisher)
1975, Heilpädagoge/
Jurist, Kreis 4/5



Niklaus Scherr (bisher)
1944, Journalist
Kreis 4/5



Isabel Maiorano
1975, Sozial-
pädagogin, Kreis 4/5



Stefan Wyss
1980, Konzertver-
anstalter/Musikagent
Kreis 6



Brigitte Roth
1975, Sozialarbeiterin
Kreis 6



Judith Stofer
1959, Journalistin BR,
lic. theol., Kreis 7/8



Marco Medici
1945, Geschäftsleiter
Kreis 7/8



Till Kleisli
1981, MSc ETH
Informatik, Kreis 9



Christina Schiller
1989, Schülerin/
Postangestellte
Kreis 9



Richard (Richi) Wolff
1957, Urbanist
Kreis 10



Heidi Bolliger Werner
1954, Med. Laborantin
Kreis 10

Alle 119 Kandidatinnen und
Kandidaten und unsere Wahlplattform
finden Sie auf der AL-Website:
www.al-zh.ch

Besuchen Sie auch
unseren Kreis 11-Blog:
<http://al-11.blogspot.com>

Mehr Infos zur Stadtrat-Kandidatur
von Walter Angst auf:
www.walterangst.ch

Wirksam AL wählen

Optimal unterstützen Sie die AL, wenn Sie
Liste 7 unverändert einlegen oder bloss
einzelne AL-KandidatInnen doppelt auffüh-
ren («kumulieren»). Mit jedem fremden
Kandidaten, den Sie auf die AL-Liste schrei-
ben («panaschieren»), reduzieren Sie
die Stimmkraft der AL ein wenig. Wenn Sie
dagegen bloss einzelne AL-KandidatIn-
nen auf einer anderen Liste (z.B. SP oder
Grüne) panaschieren, zählt der grösste
Teil der Stimmen für die andere Liste und
nur ein kleiner Bruchteil kommt der AL
zugute.

AL Liste 7

Alternative Liste (AL)
Postfach 1005
8026 Zürich
T 044 242 19 45
F 044 242 19 60
sekretariat@al-zh.ch
PC-Konto 87-63811-5

Wir nehmen uns die Stadt

Seit 1990 regiert in Zürich eine links-grüne Mehrheit. Sie hat Positives erreicht. Zürich wächst und lebt. Es wächst aber auch die Zahl der Menschen, die dafür einen immer höheren Preis bezahlen.

Der Stadtrat hat sich dem Boomtown-Denken unterworfen. Investoren und gute Steuerzahler stossen auf offene Ohren. Langjährige Bewohnerinnen und Bewohner mit Durchschnittseinkommen dagegen werden durch steigende Mieten vertrieben.

Für Lebensentwürfe, die keinen Mehrwert versprechen, ist immer weniger Platz in unserer Stadt. Wenn's den Investoren gefällt, werden sie weggeputzt. Statt Gegensteuer zu geben, hat die Stadtregierung den Vertreibungsprozess mit «Aufwertungs»-Massnahmen oft noch angeheizt. Statt Feuerwehr Brandstifter gespielt.

Wenn Zürich eine vielfältige Stadt bleiben will, braucht es jetzt einen Kurswechsel. Am 7. März können Sie mithelfen: legen Sie die Liste der AL (Liste 7) ein und wählen Sie Walter Angst in den Stadtrat.

Dieser Flyer wird in einer Auflage von 140 000 Exemplaren verteilt. Unser Wahlkampf kostet insgesamt 55 000 Fran-

ken. Spenden sind willkommen auf: Alternative Liste PC-Konto 87-63811-5

Der Sozialstaat erlebt einen kontinuierlichen Abbau, ein bereits kaputtes System wird weiter kaputt gespart. Jetzt braucht es grundlegende Veränderungen.

Anna Klieber, Sozialpädagogin i.A., Kreis 12

Die Kinder in den neuen Siedlungen in Affoltern brauchen dringend ein Schulhaus. Und reisst im Kreis 11 nicht alle alten (günstigen) Wohnungen ab.

Catherine Rutherford, Architektin FH, Kreis 11

Bei der Schule und der ausserschulischen Kinderbetreuung darf nicht gespart werden. Mehr Hortplätze und die Sprachförderung fremdsprachiger Schulkinder sind ein absolutes Muss.

Judith Stofer, Journalistin BR, lic. theol., Kreis 7/8

Wir Secondos sind wütend, weil wir das Ja zum Minarett-Verbot als erneute Rückweisung von uns als Bürger dieses Landes verstehen. Das war die erklärte Absicht der SVP. Wir haben verstanden. Der Kampf für eine aufgeklärte und moderne CH-Gesellschaft ist lang und mühsam.

Samir, Regisseur/Produzent, Kreis 6

Wir lassen uns nicht wegsanieren

Langjährige MieterInnen werden auf die Strasse gestellt – weil Vermieter sanieren oder mehr Miete herauschlagen wollen. Die AL gibt Gegensteuer.

Gemeinsam mit der Quartierbevölkerung haben wir uns gegen die 30m-Neufrankenschneise, die Zerstörung von 20 Wohnhäusern und die Schicki-Mickisierung im Kreis 4 zur Wehr gesetzt.

Mit dem Referendum gegen die Umzonung des Zollfreilagers hat die AL verlangt, dass mindestens ein Viertel der 1000 neuen Wohnungen von Baugenossenschaften erstellt wird.

Eine AL-Einzelinitiative und ein Vorstosspaket im Gemeinderat fordern Mindestanteile an gemeinnützigen Wohnungen in der Bau- und Zonenordnung, nicht noch mehr Zweitwohnungen und Business-Apartments und den Bau von preisgünstigen Alterswohnungen. Mit Zuschüssen soll die Stadt verhindern, dass Wohnungen nach energetischen Sanierungen für NormalverdienerInnen unbezahlbar werden.

Bald nur noch Privilegierte?

Urbanität ist cool. Geht es aber so weiter, können es sich nur noch Wohneigentümer und Reiche leisten, hier zu wohnen. Soll Zürich Lebens- und

Repräsentationsraum der Privilegierten und eine exklusive, ausschliessende Stadt werden?

Richard Wolff, Urbanist, Kreis 10

Walter Angst in den Stadtrat

Die AL nominiert mit Walter Angst einen der profiliertesten Köpfe des Zürcher Gemeinderats für die Wahl in den Stadtrat. Der 48-jährige – Mitglied der Rechnungsprüfungskommission und der Spezialkommission Finanzdepartement, beruflich Leiter Kommunikation des Mieterverbands – wird allseits für seine Fachkompetenz und Dossierkenntnis geschätzt.

Walter Angst steht ein für eine Stadt, die für alle offen ist. Wo nicht der Umfang des Portemonnaies bestimmt, wer hier leben darf. Eine Stadt, die in die Schulen investiert und nicht in herausgeputzte Promenaden. In der die Menschen mehr zu sagen haben als die Investoren.

Stören erlaubt

Ich will in einer Stadt leben, in der stören wieder erlaubt ist; in der ältere Menschen nicht die Lebenslust verlieren, weil Ihnen die Wohnung gekündigt wurde; in der die Beamten nicht mehr auf die Hautfarbe schauen müssen; in der alle

ihr Leben so leben dürfen, wie sie wollen; in der die Menschen wissen, warum sie einen rot-grünen Stadtrat gewählt haben. Deshalb kandidiere ich.

Walter Angst, Leiter Kommunikation Mieterverband, Kreis 3 (bisher)

AL – Wir bleiben unbequem

In der Alternativen Liste engagieren sich Menschen, die nicht zuschauen wollen, wie es kalt wird in unserem Land und unserer Stadt: kalt für Normalverdiener, für Arbeitslose, für Andersdenkende und Andersgläubige, für SozialhilfeempfängerInnen, für MigrantInnen, für Frauen und Kinder.

Unsere Stadt hat sich mehr und mehr zu einer Mischung aus «Boomtown Switzerland» und obrigkeitlicher Bevormundung entwickelt – unterm Motto «Erlaubt ist, was nicht stört».

Die AL hält dagegen. Wir haben uns zuvorderst gegen die unsinnige GAMMA-Datenbank zur Fichierung von Fussballfans und gegen die Zwangseinführung biometrischer Pässe und ID's gewehrt.

Wir wollen in einer Stadt leben, wo es erlaubt ist, zu stören, wenn die Verhältnisse nicht so sind, wie sie sein sollten. Wo die Bürgerrechte aller respektiert werden, unabhängig von sozialer Zugehörigkeit, Herkunft und Hautfarbe.

Meine Daten sind nicht zu fassen

Freiheit heisst auch: als Sportfan nicht fichiert zu werden, sich mit jeder Hautfarbe und jedem Kleidungsstil frei von respektlosen Polizeikontrollen bewegen

zu können und nicht konstant videoüberwacht zu werden.

Alecs Recher, Heilpädagoge/Jurist, Kreis 4/5 (bisher)

AL – Taten statt Worte

Die Alternative Liste packt Probleme an, während andere davon reden. Dank zwei AL-Initiativen bekommt ein Drittel der Zürcher Haushalte mehr Prämienverbilligung bei der Krankenkasse. Als Antwort auf den neuen Prämienchock haben wir im November 2009 eine Initiative für einen weiteren Ausbau eingereicht.

Vor zwei Jahren haben über 70 Prozent der StadtzürcherInnen JA gesagt zur AL-Initiative «Mehr Fairness bei der Einbürgerung» und Einbürgerungen den «Schweizermachern» im Gemeinderat entzogen und dem Stadtrat übertragen.

Einen Sensations-Coup realisierte die AL mit ihrer Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung für ausländische Millionäre, die im Februar 2009 vom Zürcher Volk angenommen wurde. Das ist AL-Politik: radikal und pragmatisch zugleich. Konkrete Taten statt schöne Worte.

Wir bleiben am Ball

Die AL bleibt am Ball, wenn andere bereits zum nächsten (Medien-)Thema hüpfen. Unsere Beharrlichkeit zahlt sich aus in konkreten Erfolgen. Konsequenz ist ein Markenzeichen der AL –

immer verbunden mit einer gehörigen Prise Witz und Humor. **Niklaus Scherr**, Journalist, Kreis 4/5 (bisher)